Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

85 (10.4.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 85. II. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 10. April **1897**

Vom Tage.

* Karlsruhe, 9. April.

Das unterlassene Bismarck-Telegramm.

Sonderbare „Mißverständnisse" haben in den letzten Zeiten hochgradige Erregung hervorgerufen. Der Leckert-Lützow-Prozeß hatte seinen Ursprung in einem „Mißverständnis" des Berichterstatters des Wolff'schen Bureaus Herrn Otto de Grahl hinsichtlich des Breslauer Zarentoasts; und jetzt ist ein Irrtum desselben Herrn der Anlaß zu ärgerlichen, dem Vaterlande nichts nutzenden politischen Betrachtungen. Daß zwischen dem Berliner Hofe und Friedrichsruh gespannte Verhältnisse bestanden, war männiglich bekannt. Und so hätte es national empfindende Deutsche zwar geschmerzt, aber nach Lage der Dinge nicht weiter überrascht, wenn der 1. April, der Geburtstag des Einsiedlers im Sachsenwalde, von Berlin aus unbeachtet geblieben wäre. Da aber kam, so schreibt die „Deutsche Ztg.", durch das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau verbreitet, die Freudenbotschaft, der Kaiser habe ein in herzlichen Ausdrücken gehaltenes Glückwunschtelegramm an den Fürsten gesandt. Bald jedoch erfolgte der Rückschlag, und er mußte um so empfindlicher und bedrückender wirken, als die Gemüter freudig bewegt waren und man dem Kaiser für sein angebliches Telegramm vollste Zustimmung zollte: Ein Glückwunsch war nicht erfolgt, der Herrscher hatte dem treuen Staatsdiener nicht seinen Gruß entboten. Wie war nun die falsche Nachricht in die Oeffentlichkeit gedrungen? Darauf giebt ein Schreiben des Wolff'schen Bureaus folgende überraschende Antwort:

„Um unbegründeten Kombinationen vorzubeugen, teilen wir mit, daß die von uns am 1. April verbreitete Meldung über ein Glückwunsch-Telegramm Sr. Majestät des Kaisers an den Fürsten Bismarck uns von Herrn Hofrat Otto de Grahl mit dem Bemerken schriftlich übermittelt wurde, er habe die Nachricht nicht für den Hofbericht erhalten, sie sei aber durchaus zutreffend. Auf wiederholte Anfrage hat uns Herr de Grahl noch am Abend des 3. April brieflich die Richtigkeit dieser Nachricht bestätigt. Erst am Sonntag, den 4. April, früh erfuhren wir aus mehreren Blättern, daß wir getäuscht waren."

Herr de Grahl, der hier als der Verfasser der fälschlichen Nachricht festgenagelt wird, ist ein im Hofnachrichtendienst ergrauter Mann. Daß er selbst irgend welchen Grund hätte, eine Nachricht in die Welt zu setzen, die die Verstimmung zwischen Berlin und Friedrichsruh nur vergrößern kann, ja, allem Anschein nach lediglich für diesen Zweck bestimmt war, halten wir für ausgeschlossen. Sicherlich ist Herr de Grahl auch nur irregeleitet worden. Und zwar hat entweder bei Hofe zunächst die Absicht bestanden, ein Telegramm zu entsenden, eine Absicht, von der man später zurückkam, ohne daß Herr de Grahl rechtzeitig von dem veränderten Plane unterrichtet worden wäre, oder aber — und das ist die unerfreulichere Möglichkeit — es hat irgend jemand vom Hofe ein Interesse daran — Intriguen zu spinnen und eine künstliche Erregung gegen den Kaiser ins Werk zu setzen, wobei sich dieser Jemand des nichts ahnenden de Grahl bediente. Wie dem auch sei, die Angelegenheit bedarf einer gründlichen Untersuchung und Klarlegung. Es muß als ein unleidlicher Zustand bezeichnet werden, daß von den Personen, die der Ehre gewürdigt worden sind, Nachrichten über die sich an höchster Stelle im Reich abspielenden Vorgänge zu liefern, fortgesetzt Falschmeldungen ausgehen. Ein solcher Zustand muß den Glauben an eine reine und wahre, lediglich den Thatsachen entsprechende Berichterstattung über die wichtigsten Dinge im Staatsleben erschüttern. Es thut also not, hier umgehend Abhilfe zu schaffen. Ganz ohne Schuld ist übrigens das Wolff'sche Bureau auch nicht. Es hatte die erste, wie gesagt, falsche Nachricht als aus Hamburg kommend verzeichnet und damit natürlich den Zweck verfolgt, den Anschein ganz besonderer Wohlunterrichtetheit zu erwecken. — Hamburg und Friedrichsruh liegen ja nicht weit von einander! — In Wirklichkeit aber rührte die Meldung aus Berlin, nämlich von Herrn de Grahl her. Solche Kunststückchen in der Berichterstattung sollte das Wolff'sche Bureau vermeiden. Höchste Gewissenhaftigkeit muß das Leitmotiv jedes in der breiten Oeffentlichkeit stehenden Unternehmens, muß namentlich die Pflicht eines offiziösen Depeschenbureaus sein!

Wie die „Nat.-Ztg." hört, ist Herr de Grahl aus seiner Stellung als Hofberichterstatter des Wolff'schen Bureaus entlassen worden.

Baden und Nachbarländer.

Baden-Baden, 8. April. Die diesjährige Kreisversammlung wurde heute durch den Großh. Kreishauptmann, Herrn Geh. Reg.-Rat Haape, eröffnet. In der Versammlung waren 29 Mitglieder anwesend. Derselben wohnten ferner an der Großh. Landeskommissär Herr Geh. Oberreg.-Rat Bechert, die Vorstände des Bezirksamtes Rastatt, Herr Geh. Reg.-Rat Muth, des Bezirksamts Bühl, Herr Oberamtmann v. Rotteck und des Bezirksamts Achern, Herr Oberamtmann Eckhardt, sowie die Vorstände der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektionen Achern und Rastatt: die Herren Baum und Wiesen. Sämtliche Anträge des Kreisausschusses wurden fast ausnahmslos einstimmig angenommen. Der Voranschlag wurde genehmigt in den Ausgaben mit 258 000 M. und in den Einnahmen mit 141 500 M. Für den ungedeckten Aufwand von 116 500 M. wird die Erhebung einer Umlage von 37 Pf. von 1000 M. Steuerkapital genehmigt.

* **Baden-Baden,** 8. April. Am Dienstag, den 6. April, fand unter zahlreicher Beteiligung, namentlich auch seitens der Prinzipalität, im Saale des Hotel „Baldreit" die konstituierende Versammlung des „Kaufmännischen Vereins Baden-Baden" statt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Reinh. Herrmann, bei dem Bankkommandite Baden-Baden Meyer u. Diß, als Vorsitzenden, M. Kolb, im Hause F. C. Jörger, als dessen Stellvertreter, A. Birkenmaier, bei der Bankkommandite Baden-Baden Meyer u. Diß, als Schriftführer, O. Schirmer, im Hause A. E. Thiergärtner als dessen Stellvertreter, Ph. Wagner, im Hause H. Hoffmann Söhne u. Cie., als Kassier, H. Faber, im Hause C. Wild, Hofbuchhandlung, als Bibliothekar und Verwalter, sowie den Herren Ph. Bussemer, Vorsitzender der Handelsgenossenschaft, Wilh. Meyer, Bankier und Stadtrat, Mitglied der Handelskammer, Julius Mayer, in Firma L. Mayer, Hoflieferant, als Beiräte.

⊙ **Lörrach,** 7. April. Die Kreisversammlung, die gestern und heute tagte, genehmigte den Voranschlag für 1897 wie folgt: Einnahmen 217 814 Mk. 50 Pfg., Ausgaben 217 700 Mk., Ueberschuß 114 Mk. 50 Pfg., die zu erhebende Kreisumlage wurde für 1897 auf 4 Pfg. von 100 Mk. Steuerkapital festgesetzt. Der durch Umlagen zu deckende Aufwand beziffert sich auf 93 637 Mk., das Steuerkapital beträgt 264 963 384 Mk.

* **Konstanz,** 8. April. (Kreisversammlung.) Die Gesamtausgaben der Kreisverwaltung sind auf 375 326 M. und die Gesamteinnahmen auf 226 945 M. veranschlagt. 148 411 M. sind also durch Umlage zu decken, welche, wie bisher, auf 4,6 Pfg. von 100 M. Steuerkapital festgesetzt wird. Dem sehr verdienten Vorsitzenden des Kreisausschusses wurde, wie es in den meisten übrigen Kreisen üblich, ein Honorar von 1000 M. einstimmig bewilligt.

* **Konstanz,** 8. April. Der 1884 von 12 Militärvereinen gegründete Höhgau-Verband zählte lt. „Konst. Ztg." am 1. Jan. d. J. 89 Vereine mit 6341 Mitgliedern. Der Vermögensstand beziffert sich in bar und an Inventarwert auf 94 704 Mk. An Unterstützungen wurden von den Vereinen 1896 ausbezahlt 2502 Mk. und seit Bestehen des Verbandes insgesamt 28 943 Mk. nebst 734 bezw. 14 324 Mk. Sterbegeldern. Seit Neujahr ist noch der Militärverein Mainwangen dem Verband beigetreten, sodaß dieser jetzt 90 Vereine mit 6383 Mitgliedern umfaßt. Die Verbandsleitung ist in den Händen der Herren Prof. Conrad, Buchdruckereibesitzer Itta, Bureauassistent Küster als Schriftführer und Chirurg Fackelmann als Kassier.

⚹ **Metz,** 8. April. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde der Etat pro 1897/98 mit einer Einnahme von 1 544 264.76 M. und einer Ausgabe von 1 476 394.55 M., mithin mit einem Ueberschuß von 67 870.21 M. festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurde den städtischen Beamten für ihre Dienstwohnungen sowie für Bureaukosten im ganzen die Summe von 5340 M. gestrichen. Bei der Wohnungsmiete, die um 10 Proz. erhöht wurde, machte man die allgemeine Steigerung der Mieten in der Stadt geltend. Ein gleichzeitig vorliegendes Gesuch der städtischen Elementarlehrer, ihnen eine Gehaltsaufbesserung zu gewähren, wurde abgelehnt und es soll dabei von seiten der einheimischen Partei, der die altdeutschen Ultramontanen sekundierten, angeführt worden sein, daß von den 56 städtischen Elementarlehrern noch nicht 10 der französischen Sprache mächtig wären und daß man, so lange die Regierung nicht die Gleichberechtigung beider Sprachen anerkenne und nach diesem Grundsatz die Lehrer anstelle, keinerlei Erhöhungen für den Schuletat bewilligen würde. Hierüber ist es zwischen dem Bürgermeister und dem Gemeinderat zu einer scharfen Auseinandersetzung gekommen, die darin gegipfelt haben soll, daß bei der Regierung beantragt werden soll, von der Befugnis Gebrauch zu machen, nach welcher es ihr gestattet ist, den gewählten Bürgermeister in einen Bürgermeisterei-Verwalter umzuwandeln. In diesem Falle würde die Stellung des Bürgermeisters dem Gemeinderat gegenüber eine viel unabhängigere werden.

* **Basel,** 8. April. Dem Hebel-Komitee hat der Regierungsrat die Bewilligung zur Aufstellung eines Hebel-Denkmals in der Nähe des Peterplatzes erteilt.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 9. April.

= **Die Fahnen der vierten Bataillone** werden bei den alten Infanterieregimentern verbleiben und im Falle einer Mobilmachung von den Ersatzbataillonen geführt werden. Den Bataillonen der neu errichteten Regimenter werden neue Fahnen verliehen werden.

= **Die hiesigen Barbiere, Friseure und Perückenmacher** wollen demnächst, wie uns mitgeteilt wird, eine Versammlung abhalten, in welcher die Frage der Erhöhung der Preise für Rasieren, Frisieren und Haarschneiden zur Besprechung kommen soll. Die beabsichtigte Preiserhöhung wird damit motiviert, daß in den hiesigen Geschäften die Preise noch so gestellt sind, wie vor 30 Jahren, während die Kosten für Geschäftseinrichtung, Ladenmiete, Arbeitslöhne u. s. w. sich so gesteigert haben, daß die Einnahmen mit den Ausgaben nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Die Bewegung geht vom Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Verband in Berlin aus und hat sich über alle größeren Städte Deutschlands verbreitet.

□ **Unfall.** Der Hausbursche der Pfützner'schen Waschanstalt wollte am 7. d. M., abends, an der Ecke der Zähringer- und Fasanenstraße auf den im Gang befindlichen Wäscherwagen springen, rutschte aber aus und fiel unter den Wagen, sodaß ihm die Räder über die Knie gingen, welche erhebliche Quetschungen erlitten. Die anderen Begleiter des Wagens verbrachten den Verunglückten sofort in das städtische Krankenhaus.

□ **Bissiger Hund.** Gestern Mittag wurde ein 4 Jahre altes Kind in dem eingefriedigten Hof eines Hauses in der Rüppurrerstraße von dem Hofhund während des Fütterns im Gesicht und am Kopf gebissen, sodaß das Kind erheblich verletzt wurde und in das Vinzentiushaus verbracht werden mußte. Der Hund wurde vom Eigentümer sofort getötet.

□ **Kleine Chronik.** In der Zeit vom 1. bis 6. d. Mts. hat sich ein arbeits- und obdachloser Taglöhner aus Ettlingen jeweils abends in das Anwesen eines Fuhrunternehmers in der Werderstraße eingeschlichen und ist dort übernachtet, weshalb er wegen Hausfriedensbruchs verhaftet wurde. Ebenso wurden hier zwei arbeits- und obdachlose Taglöhner aus Philippsburg und Bruchsal verhaftet, welche sich in verflossener Nacht ins gleiche Anwesen eingeschlichen haben und dort übernachtet sind. — Aus einem Hauseingang der Gartenstraße wurde am 5. d. Mts. ein Kinderwagen im Wert von 4 M. entwendet. — In der Zeit vom 28. bis 24. v. Mts. wurde in der Durlacherallee ein zweiräderiger Handwagen im Wert von 8 M. entwendet. — Drei an einem Neubau am Rintheimerweg beschäftigte Arbeiter haben zwei Säcke voll Gips im Wert von 1.80 M. entwendet und verkauft und den Erlös unter sich geteilt. — Am 5. d. M. wurden einem in der Kaiserstraße wohnenden Gärtnergehilfen aus unverschlossenem Zimmer 2 Geldbeutel mit 38.50 M. Inhalt entwendet. — Eine stellenlose Dienstmagd aus Rülzheim, welche von der Königl. Staatsanwaltschaft in Germersheim wegen Diebstahls verfolgt ist, wurde hier verhaftet. — Auf einem Zimmerplatz in der Durlacherallee gerieten ein Schlosser und ein Kellner miteinander in Wortwechsel, wobei der Kellner mit einem Taschenmesser seinem Gegner eine schwere Verletzung auf der rechten Brustseite beibrachte. Der Verletzte mußte in das städt. Krankenhaus aufgenommen werden; der Thäter wurde verhaftet und ins neue Amtsgefängnis eingeliefert. — Eine wegen Diebstahls schon in Untersuchungshaft befindliche Dienstmagd aus Gundelsheim hat nach eigenem Geständnis angeblich im Auftrag ihrer Herrschaft verschiedene Konditoren zur Abgabe von Waren veranlaßt und auch auf Rechnung der Herrschaft Waren bestellt. Bei der Ablieferung mußten die Konditoren erfahren, daß sie das Opfer einer Schwindlerin geworden sind. — Ein Bäckerbursche aus Grünwinkel wurde wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 1 des R.-St.-G.-B. verhaftet. — Ein stellenloser lediger Schuhmacher aus Karlsruhe ließ sich in verschiedenen Uhrenläden hier und auch in Durlach angeblich für einen Konfirmanden Uhren zur Auswahl vorlegen. Sobald es ihm gelungen war, eine zu entwenden, bezeichnete er eine bestimmte Uhr, die

Fürst Bismarck und der Bundesrat.

IV.

Erinnerungen aus der Reise nach Versailles, welche v. Freydorf in Begleitung von Staatsminister Jolly, Legationsrat Handegg und einem Sekretär am 20. Oktober 1870 antrat.

Auszüge aus Briefen und Tagebuch.

Donnerstag, 20. Oktober 1870.

Wir konnten mit der Bahn, die von Straßburg nun auch seit dem 16. d. M. wieder in Betrieb ist, heute schon bis Vitry-le-Français kommen; so waren wir weiter, als wir erwartet, denn wir hatten uns nur bis Nancy sichere Hoffnung gemacht. Ein Bediensteter der Eisenbahn führte uns in das etwas befestigte Städtchen, welches sich einigen Husaren auf Aufforderung übergeben hatte, und klopfte die Wirtin des kleinen „Hotel du Renard" heraus.

Den andern Morgen 5 Uhr wieder auf den Weg über Loisy und Vitry-la-Ville nach Chalons-sur-Marne. Vor Chalons war kürzlich eine Schiene losgelöst, gebogen und wieder lose an Ort und Stelle gelegt worden. Der Lokomotivführer beachtete wohl einen falschen Spiegel auf der Schiene, fuhr aber, weil sie in richtiger Lage schien, darauf zu. Der Zug mit verwundeten Bayern entgleiste, es wurden mehrere Mann getötet und verletzt. Die Trümmer der Wagen liegen noch links der Bahn. Eine durch ähnlichen Anlaß entgleiste Lokomotive nebst Wagen lag jenseits Epernay rechts der Bahn. Die wegen ersterer That verhafteten Leute behaupteten, vom Grafen X., dessen Schloß man mir zeigte, mit 1000 Franken für die That erkauft zu sein. Der Graf ward, ruhig beim Frühstück sitzend, verhaftet.

Vor Nanteuil hört die Eisenbahn auf. Es steht zwar noch die Brücke über die Marne, welche die Bahn bei diesem Ort zu passieren hat, aber der gleich dahinter liegende gesprengte und verschüttete Tunnel ist ein unüberwindliches Hindernis. Wir verließen Nanteuil in einer Art Omnibus, den der Etappenkommandant stellte. — Die Dörfer, durch die wir fuhren, waren meist verlassen; das Militär war gewaltsam in die Häuser eingedrungen. Die Brücken über die Marne sind gesprengt; wir mußten auf Umwegen und über Notbrücken über den Fluß fahren. Wir begegneten zurückkehrenden Einwohnern.

Es war dunkel, als wir in Meaux ankamen. Der Etappenkommandant machte wenig Hoffnung auf Quartier für die Nacht und Weiterbeförderung für den kommenden Tag. Doch bekamen wir, nachdem wir an einem halben Dutzend Wirtshäuser abgewiesen, ein Zimmer mit drei Betten im „Hotel aux trois Rois". Die Wirtschaft war schlecht, schmutzig, teuer. Für die zwei Diener zum Beispiel, die irgendwo am Boden schlafen mußten, betrug die Rechnung 16 Franken.

Früh am andern Morgen kam zuerst in weißer Krawatte der Maire von Meaux an mein Bett, hielt dem kaum Erwachten eine lange Rede, daß und warum es ihm, trotz eindringlicher Requisition des Etappenkommandanten, unmöglich sei, einen Wagen zu stellen. Ich suchte ihm ins Wort zu fallen, um ihm, ehe er sich zu sehr in die Unmöglichkeit hineinredete, begreiflich zu machen, daß wir den Wagen zahlen und gut zahlen wollten. Vergebliche Mühe; so oft ich den Mund aufthat, machte der weiße Glacéhandschuh des Maire eine abwehrende Bemerkung: „Permettez" — der Maire redete fort, und bald waren alle Wagen seit acht bis vierzehn Tagen, ohne daß die Eigentümer um deren Schicksal wußten, unterwegs, und waren alle noch in der Stadt befindlichen Wagen und Pferde, wie der Maire, qui s'était occupé lui-même de cette affaire, selbst gesehen, vom harten Dienst zerbrochen und lahm und krank. Auch die Drohung, wenn man uns nicht gegen Zahlung ein Gefährt stelle, werde solches requiriert, verfing nicht, weil die Stellung auch im Zwangswege unter die Regel fiel: „Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren." Da trat der Oberst herein: „Meine Herren, Sie haben Wagen und Pferde."

Ehe wir Meaux verlassen, erwähne ich noch die vielen schönen Parks mit hübschen Landhäusern im Stil Louis' XV., zum Teil mit großen Schlössern, an denen wir vorüber fuhren. Sie sind sämtlich, wie auch kleinere Anwesen, von Mauern umgeben und spielen in den Kämpfen, wie zum Beispiel um Metz, als kleine befestigte Stellungen eine Rolle. Wir fanden deren am folgenden Tag mit Schießscharten förmlich zur Verteidigung eingerichtet. Die Gegend ist hübsch; die bei uns wenig kultivierte Schwarzpappel, hoch, schlank, jetzt mit gelblichem Laube, nicht so spitz und einförmig wie unsere Silberpappel, spielt eine große Rolle. Die Wälder sind meist Buchenwälder. Der Boden ist hügelig, ohne entschiedene Berge. Die Straßen sind schön und gut, meist förmliche Alleen, welche geraden Wegs bergauf und bergab gehen. Ueberall flattern Elstern, die schwarz-weißen Vögel, welche den Einzug der preußischen Fahne längst vorher verkündeten, und von denen mich wundert, daß sie noch existieren und nicht als preußische Spione herabgeschossen sind.

In Lagny mußten wir die Pferde ruhen lassen und suchten vergeblich nach einem andern zweiräderigen Einspänner für das Gepäck. — Während wir im Hotel Bohnen und Kartoffeln aßen (die boucherie arbeite nur für die Truppen und es sei kein Fleisch zu haben), nahte sich ein Luftballon mit Gondel. Obgleich er so nahe kam, daß er in der Größe des Mondes erschien, trafen ihn Schüsse nicht. Einwohner und Soldaten verfolgten ihn neugierig: „Wir kriegen ihn! Hat ihm schon!" sagte im Restaurant ein Offizier. „Vous croyez toujours avoir la victoire — mais nous l'aurons à la fin" — gab eine Aufwärterin schnippisch zur Antwort.

Um 2½ Uhr fuhren wir von Lagny weiter. Wir hatten von diesem gerade östlich von Paris gelegenen Städtchen die heilige Weltstadt südlich zu umfahren, um im Bogen zu dem westlich gegenüber gelegenen Versailles zu kommen. Wir mußten einerseits der Stadt so fern bleiben, daß wir nicht in die Ausfälle und Gefechte hineingerieten, andererseits so nahe, daß wir noch innerhalb der deutschen Aufstellungen blieben und nicht den außerhalb sich umhertreibenden Franctireurs begegneten.

Bis Pontault standen Württemberger. Diese waren in der vorigen Nacht bei Emerinville (zwischen Les Gres und Tournaut) von Franctireurs angegriffen worden, wollten heute wieder solche „Blaublusen" gesehen haben: „Die wellet mer schon fange!"

Während bis Lagny die Felder ziemlich geschont waren, mehrten sich hier in zertretenen und verlegenen Aeckern kleine Stroh- und Laubhütten, zerbrochene Flaschen, umhergestreute Papierumhüllungen von Liebesgaben, die Spuren von Biwaks. Die württembergische Aufstellung ging noch bis La Queue-en-Brie und Moiseau.

Auf dem Wege nach Boissy-St.-Leger begegneten wir einem großen Artilleriepark: Belagerungsgeschütz für Paris. (Schl. f.)

er andern Tags abholen und zahlen wollte und entfernte sich hierauf. Als er endlich ertappt und verhaftet wurde, fanden sich bei ihm 6 Pfandscheine über versetzte Uhren vor.

* **Rüppurr**, 8. April. Dem gestrigen Brand im alten Schloß fielen lt. „B. Ldsm." außer dem Rennstall noch zwei Scheunen zum Opfer (nicht eine). Im Rennstall brach das Feuer aus. Es soll durch Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, angezündet worden sein. Da die Kinder durch ein Loch ins Gebäude schlüpften, kamen sie beinahe nicht mehr heraus, und konnten nur mit Not gerettet werden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** Nach Ablauf der Charwoche wird das Großh. Hoftheater am Ostersonntag, den 18., seine Vorstellungen wieder aufnehmen mit „Die Meistersinger von Nürnberg". Am Ostermontag, den 19., wird alsdann die Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke" stattfinden. Die Rolle des Glockengießers Heinrich spielt Herr Herz, die des Rautendelein Frl. Engelhardt; außerdem sind in Hauptrollen beschäftigt Frau Petzet (Martha), Frau Schmidt (die alte Wittichen), Herr Mark (Pfarrer), Herr Wassermann (Nickelmann), Herr Brehm (Waldschratt). Weiterhin bringt das Schauspiel in der Osterwoche am Dienstag, den 20., „Der Meineidbauer", am Donnerstag, den 22., „Der Abend", am Samstag, den 24., „Nachruhm". In der Oper gelangt am Freitag, den 23., „Der fliegende Holländer" zur Aufführung. Die erste Vorstellung der Urspruch'schen Oper „Das Unmöglichste von Allem" ist auf den 2. Mai festgesetzt.

Rechtspflege.

. **Karlsruhe**, 9. April. (Strafkammer I.) Schieferdecker Valentin Roß aus Malsch, ein geriebener Dieb und Einbrecher, scheint das Bedürfnis gehabt zu haben, sein 10 Einträge zählendes Vorstrafenverzeichnis um eine weitere Nummer zu bereichern. Im Januar und Februar übernachtete er in einem Heuschuppen des Hauses Ettlingerstraße 51 a, ohne Einwilligung des Besitzers; am 3. März nahm er im Gaswerk hier einem Taglöhner aus einem Schrank, den er erbrach, den Betrag von 48,68 M. weg, verpraßte das Geld mit Bekannten, und riß am 4. März in angetrunkenem Zustande an dem in der Markgrafenstraße stehenden Brotkarren eines Bäckers eine Lanne weg. Wegen schweren, im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls, wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs erhielt er 3 Jahre 2 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, auch wurde Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. — Die Blechnerlehrlinge Hermann Wolf, 18 Jahre alt, von Dallau, und Andreas Friedrich Bühler, 16 Jahre alt, von Karlsruhe, von denen Bühler noch nicht, Wolf dagegen schon 3mal wegen Diebstahls bestraft ist, kamen überein, von den mit Expreßgut beladenen Wägen Pakete zu entwenden. In Ausführung dieser Vereinbarung nahmen sie gemeinschaftlich am 21. Januar ein Kistchen mit einem Besteck, 12 Orangen und 2 Körbchen im Gesamtwerte von 19 M. weg. Wolf entwendete allein am 22. Januar ein Paket mit 6 Kistchen Cigarren im Werte von 25 M., am 25. Januar einen Korb mit Gemüse, Fleisch und Butter im Werte von 10 M., und am 28. Januar ein Paket Butter im Werte von 12 M. Bühler ließ sich von den von Wolf entwendeten Cigarren schenken und bewahrte einen Teil der gestohlenen Butter in seinem Koffer auf. Das Urteil lautete gegen Wolf auf 9 Monate, gegen Bühler auf 4 Wochen Gefängnis. Die Strafe des Bühler gilt durch die Untersuchungshaft für verbüßt. — Wegen Vergehens gegen § 182 St.-G.-B. erhielt Taglöhner Ludwig Theodor Meier aus Rußheim 6 Monate Gefängnis. — Wegen wechselseitiger Beleidigung verurteilte das Schöffengericht die Diener Peter Neukum Ehefrau, Amalie geb. Klein hier, mit 3 Tagen und die Dirne Karoline Waßmer aus Hottingen mit 7 Tagen Haft. Die von den beiden Verurteilten eingelegte Berufung wurde verworfen.

* **Mannheim**, 8. April. Wegen Meineids angeklagt wurde der Lehramtspraktikant Dr. Max Bodenheimer am 14. Januar 1897 vom Schwurgericht zu Mannheim freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Großh. Staatanwaltschaft Revision ein und rügte zur Rechtfertigung derselben Verletzung des § 293 St.-P.-O. („Die Hauptfrage beginnt mit den Worten: Ist der Angeklagte schuldig? Sie muß die dem Angeklagten zur Last gelegte That nach ihren gesetzlichen Merkmalen und unter Hervorhebung der zu ihrer Unterscheidung erforderlichen Umstände bezeichnen.") Das Urteil der Fragestellung ermangele aber einer präzisen Angabe der Behörde, vor welcher Angeklagter einen Meineid geleistet haben solle. Dr. Bodenheimer hatte nämlich an dem betreffenden Tage, an dem er die ihm zur Last gelegte Handlung begangen haben sollte, zwei Vernehmungen zu bestehen, die eine vor dem Amtsgericht Mannheim und die andere vor dem ersten Staatsanwalt in Mannheim. Der Reichsanwalt bezeichnete jedoch, laut „M. Anz.", die Revision für hinfällig und die angegriffene Fragestellung für korrekt. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft und legte der Großh. Bad. Staatskasse die Kosten des Rechtsmittels zur Last.

Amtliche Nachrichten.

Die technischen Assistenten Emil ● Neuenstein in Konstanz und Friedrich ● Wolff in Heidelberg, sowie Elektrotechniker Wilhelm ● Bleidorn von Durlach wurden zu Eisenbahningenieuren ernannt. Neuenstein wurde dem Großh. Maschineninspektor in Konstanz, Wolff dem Großh. Maschineninspektor in Heidelberg und Bleidorn der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen zugeteilt.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:
A. Mittelschulen:

Die Lehramtspraktikanten: Karl ● Minnig zur Stellvertretung an die Realschule in Bruchsal. Karl ● Wendling, Volontär an der Oberrealschule in Mannheim, zur Stellvertretung an die Bürgerschule in Staufen.

B. Volksschulen:

Damian ● Bähr, Unterlehrer in Langenbrücken, als Schulverwalter nach Lembach, A. Bonndorf. Gustav ● Baumgartner, Hauptlehrer, von Göschweiler nach Waldhausen, A. Donaueschingen. Heinrich ● Bender, Unterlehrer in Hardheim, als Hilfslehrer nach Schlierstadt, A. Adelsheim. Emil ● Benz, Hauptlehrer, von Maulburg nach Ispringen, A. Pforzheim. Michael ● Benz, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Altenschwand, A. Säckingen. Julius ● Brachat, Hauptlehrer, von Herrischried nach Villingen. Friedrich ● Buchberger, Schulkandidat, als Unterlehrer an die Präparandenschule in Gengenbach. Gustav ● Bühler, Schulverwalter in Hottingen, als Unterlehrer nach Wintersdorf, A. Rastatt. Karl ● Dietsche, Unterlehrer, von Kenzingen an die Uebungsschule des Seminars II in Karlsruhe. Fridolin ● Döbele, Schulverwalter, von Schlageten nach Hinterlotdtmoos, A. St. Blasien. Karl ● Edelmayer, Hauptlehrer, von Grauelsbaum nach Sundheim, A. Kehl. Josef ● Eiermann, Hauptlehrer, von Rauenberg nach Neuthard, A. Bruchsal. Karl ● Emmerich, Unterlehrer in Theningen, wird Hauptlehrer in Eiterbach, A. Heidelberg. Erwin ● Feigenbutz, Unterlehrer, von Neuthard nach Söllingen, A. Rastatt. Rudolf ● Feigenbutz, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Oberbergen, A. Breisach. Gustav ● Fetscher, Unterlehrer in Untersimonswald, als Schulverwalter nach Höchenschwand, A. St. Blasien. Emil ● Fettig, Schulverwalter in Hütten, als Unterlehrer nach Oeflingen, A. Säckingen. Hermann Albert ● Frey, Schulverwalter in Oberhausen, A. Bruchsal, wird Hauptlehrer in Hütten, A. Säckingen. Friedrich ● Gayer, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Engen. Peter ● Geiß, Schulverwalter, von Sasbach, A. Achern, nach Rauenberg, A. Wiesloch. Jakob ● Göckel, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Mudau, A. Buchen. Konrad ● Graf, Schulverwalter in Herbolzheim, A. Emmendingen, wird Unterlehrer daselbst. Richard ● Holzer, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Welschingen, A. Engen. Alois ● Horn, Unterlehrer in Wölchingen, wird Hauptlehrer in Laudenberg, A. Buchen. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* **Personalien.** In Danzig ist am 4. April, 77 Jahre alt, der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Friedrich Martiny gestorben. Mit ihm ist wieder ein ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments geschieden. In der Paulskirche gehörte er der äußersten Linken an. Als 1849 der Aufstand in Baden ausbrach, wurde er mit einigen anderen Mitgliedern seiner Partei nach Baden entsandt, um den Aufstand organisieren zu helfen. Dies trug ihm, als er nach der Auflösung des Parlaments in seine Heimat zurückgekehrt war, eine Untersuchungshaft von 1½ Jahren und eine Anklage wegen Hochverrats ein, doch wurde er vom Schwurgericht in Konitz (er hatte den westpreußischen Wahlkreis Schlochau in Frankfurt vertreten) freigesprochen. 1862 wurde er vom Wahlbezirke Memel-Heydekrug als Mitglied der Fortschrittspartei in das preuß. Abgeordnetenhaus entsandt.

* **Wien**, 9. April. Kapellmeister Gustav Mahler in Hamburg ist zum Kapellmeister der Wiener Hofoper ernannt. — In dem Befinden von Charlotte Wolter trat heute eine Besorgnis erregende Verschlechterung ein. (Berl. Morgenbl.)

Kleine Mitteilungen. * München, 9. April. In einem Hause der Lieblandstraße erlitten infolge einer Explosion zwei Frauen schwere und ein Kind leichte Verletzungen.

Handel und Verkehr.

v **Frankfurt a. M.**, 9. April. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 298⅝, Staatsbahn 295¼, Lombarden 69—, 3proz. Port. 23⅝, Aegypter 106.90, Ungarn 103.60, Diskonto-Komm. 196.30, Gotthardaktien 154.80, 6proz. Mexikaner ult. 95.20, 3proz. Mexikaner ult. 25.60, Banque Ottomane 101.50, Türkenlose 29.50, Italiener 90.—, Tendenz: fest.

* **Frankfurt a. M.**, 9. April. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.70, London 203.90, Paris 81.083, Wien 170.35, Italien 76.95, Privatdiskonto 2⅛%, Napoleon 16.21, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 103.90, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.80, 4proz. Preuß. Konsols 103.85, 4proz. Baden in Gulden 101.15, 4proz. Baden in Mark 101.70, 3½ proz. do. 102.50, 3proz. do. 1896 97.65, 4proz. Monopolgriechen 25.90, 5proz. Italiener 90.—, Oesterr. Goldrente 104.60, Oesterr. Silberrente —.—, Oesterr. Lose von 1860 126.40, 4½ proz. Portug. 35.50, Neue 4proz. Russen 67.—, 4proz. Serben 63.20, Spanier 61.70, Türkenlose 29.50, 1proz. Türken D. 18.45, 4proz. Ungarn 103.85, Ungar. Kronenrente 100.25, 5proz. Argentiner 70.40, 5proz. Chinesen von 1896 100.70, 6proz. Mexikaner 95.20, 5proz. Mexikaner 88.30, 3proz. Mexikaner 25.60, Berliner Handelsgesellsch. 155.—, Darmstädter Bank 151.—, Deutsche Bank 190.20, Dresdener Bank 152.30, Badische Bank 115.95, Rheinische Kreditbank alte 136.70, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 166.30, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 161.—, Oesterr. Länderb. 196⅞, Wiener Bankverein 215½, Ottomanebank 101.20, Mainzer 118.30, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 129.90, Schweiz. Nordost 107.—, Schweiz. Union 82.50, Jura-Simplon 79.70, Mittelmeer 94.20, Meridional 127.—, Bad. Zuckerfabrik 54.10, Harp. 174.— excl., Nordd. Lloyd 106.50, Hamb.-Amerika 117.10, Maschinenfabrik Gritzner 273.20, Karlsruher Maschinenfabrik 169.80. — (Nachbörse.) Kreditaktien 297¾, Disk.-Komm. 195.60, Staatsbahn 294⅛, Lomb. 6⅞. Tendenz: abgeschwächt.

* **Berlin**, 9. April. (Anfangskurse.) Kreditaktien 229.30, Disk.-Komm. 196.10, Staatsbahn 145.70, Lombarden 34.30, Russennoten 216.25, Laurah. 155.50, Harp. 174.30. Dortmunder 47.—. Tend.: fest.

* **Berlin**, 9. April. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 98.—, 4% Preuß. Kons. 103.90, Kreditaktien 219.90, Diskonto-Komm. 195.20, Dresdener Bank 152.—, Nationalbank für Deutschl. 138.40, Bochumer 152.50, Gelsenk. Bergwerk 161.90, Laurahütte 155.50, Harpener 174.90, Dortmunder 47.50, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 247.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 324.50, Kanada-Pacific 49.70, Privatdiskont 2¼%. Anfangs fest, besonders in leitenden Banken und Oesterreich. Fonds fest. Montan schwankend. Später schwankend. Schluß fest. Nach Schluß wieder schwankend.

* **Wien**, 9. April. (Vorbörse.) Kreditaktien 350.25, Staatsbahn 341.25, Lombarden 78.—, Marknoten 58.67, 4proz. Ungarn 121.90, Papierrente 101.30, Oesterr. Kronenrente 101.—, Länderbank 227.50, Ungarische Kronenrente 99.30. Tendenz: fest.

* **Paris**, 6. April. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.82, Spanier 60⅞, Türken 13.20, Italiener 90.60, Banque Ottomane 514.—, Rio Tinto 663.—.

* **London**, 9. April. Debeers 27⅞, Chartered 2—, Goldfields 5⅝, Randfontein 1½, Eastrandt 2½.

* Aus Nordbayern, 6. April. Beim Beginn der Arbeit in den Hopfengärten zeigt sich, daß mit der Einschränkung des Hopfenbaues wirklich Ernst gemacht wird. In den Distrikten des Frankenjura hat mancher Produzent 2—3000 Stöcke ausgehauen und wird dafür zu einer Ausdehnung seiner Viehzucht schreiten. An manchen Orten denkt man auch daran, Ersatz im Bau von Zuckerrüben zu suchen.

Drahtberichte.

w **Berlin**, 9. April. Der Kaiser nahm heute nach der „Nordd. Allg. Ztg." einen längeren Vortrag des Reichskanzlers in dessen Amtsgebäude entgegen.

w **Berlin**, 9. April. Dem „Reichs-Anz." zufolge telegraphierte der Kaiser an Frau v. Stephan: „So ist denn die bange Besorgnis, daß Gott der Herr dem teuren Leben Ihres Gemahls mitten in voller Schaffenskraft ein Ende setze, zur traurigen Gewißheit geworden. Was Sie und die Ihrigen in dem Verewigten verloren haben, empfinden Sie selbst am tiefsten. Zu Ihrem Troste muß es gereichen, daß mit Ihnen um den Entschlafenen Ihr Kaiser und König, das Vaterland und die ganze Welt trauert. Wie die Geschichte die Erinnerung seiner genialen Schöpfungen bewahren wird, so werden uns die hohen Verdienste, die er sich um das Vaterland erworben hat, und die unentwegte Treue, die er unter 4 Königen und 3 Kaisern bis zum letzten Atemzuge bethätigte, alle Zeit unvergessen sein. Möge Gott Ihnen und den Ihrigen die ganze Fülle seines Trostes geben. Wilhelm I. R." — Der Reichskanzler telegraphierte: „Ich erhielt mit tiefer Betrübnis die Nachricht von dem Ableben Ihres teuren, auch von mir so hochverehrten Gemahls. Mit Ihnen betrauert das Vaterland den Verlust eines seiner verdienstvollsten genialsten Männer, dem es vergönnt war, in großer Zeit Großes zu leisten."

w **Berlin**, 9. April. Nach einer heute eingelaufenen telegraphischen Berichtigung ist die Ratifikationsurkunde des Handelsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Nikaragua vorgestern in Guatemala ausgetauscht worden. Die Depesche meldet weiter, der Handelsvertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikation, also am 7. April, in Kraft.

w **Berlin**, 9. April. Die Meldung des „New-York Herald", Deutschland, Italien und Holland hätten gegen die Dingley-Bill Protest eingelegt, ist ungenau. Der deutsche Protest richtet sich lediglich gegen die Differenzierung des Zuckers.

w **Brüssel**, 9. April. Die Polizei verhaftete 9 Falschmünzer, die belgische und deutsche Gold- und Silbermünzen und belgische Nationalbanknoten in großen Mengen nachmachten. 360000 Frcs. falsches Geld wurde beschlagnahmt. (Berl. Morgenbl.)

w **New-York**, 9. April. Nach dem „New-York Herald" ist der Freibeuterdampfer „Bermuda" mit einer großen, für Kuba bestimmten Expedition Dienstag Nacht von Jacksonville in See gegangen. Die „Bermuda" wird in Santa Clara anlaufen.

w **Buenos Ayres**, 9. April. Der durch die gemeldete Explosion entstandene Brand wurde schließlich gelöscht. Zehn Personen sind dabei ums Leben gekommen. Die Handelsbörse und die beiden Gebäude der Nationalbank und der britischen Bank wurden gerettet.

w **Montevideo**, 9. April. Die revolutionäre Partei ist nun thatsächlich im Besitze des östlichen Teiles von Uruguay und belegt die von brasilianischer Seite kommenden Güter mit Zoll. Eine beträchtliche Anzahl Blancos steht in geringer Entfernung von Montevideo. Der Kriegsminister Diaz hat seine Entlassung eingereicht. — Die Zolleinkünfte in den letzten 6 Monaten sind um mehr als 1000000 Pesetas gegen die in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückgeblieben.

Zu den Wirren im Orient.

w **Kanea**, 9. April. „Daily News" melden von hier: Der Kommandant des österreichischen Kriegsschiffes „Kronprinzeß Stephanie" erhielt ein Schreiben der Insurgenten aus Kissamo, worin erklärt wird, daß bei fernerem Vorgehen der Mächte die Insurgenten verfahren würden, als wären sie im Kriegszustande mit ihnen. Der Kampf werde stündlich erwartet. Der österreichische Admiral wird morgen nach Kissamo gehen. Wahrscheinlich würden die Blockhäuser zerstört werden, um sie nicht in die Hände der Aufständischen fallen zu lassen.

w **Konstantinopel**, 9. April. Nach einer Meldung der „Times" von hier vom 8., hat die Pforte in der letzten Woche 3 Rundschreiben an ihre auswärtigen Vertreter gerichtet, worin sie die Räumung Kretas durch die griechischen Truppen fordert, im voraus gegen die Einsetzung eines europäischen Gouverneurs durch die Mächte protestiert und sich über die Ungerechtigkeit beschwert, die Muhammedaner auf Kreta zu entwaffnen, während sie den Griechen erlaubten, die Waffen zu behalten.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen vom 9. April, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	760	SW	leicht	bedeckt	4
Stockholm	767		still	Nebel	1
Haparanda	771	S	leicht	halb bed.	—2
Petersburg	773	SO	leicht	bedeckt	3
Moskau	777	O	leicht	wolkenl.	0
Cork	763	SW	schwach	Regen	9
Cherbourg	763	SO	schwach	wolkig	8
Hamburg	766	WSW	schwach	bedeckt	4
Memel	765	SO	leis. Zug	wolkig	6
Paris	767	SSW	leis. Zug	Nebel	1
Karlsruhe	766	NO	mäßig	wolkig	7
Wiesbaden	766		still	wolkenl.	4
München	765	W	schwach	Regen	3
Berlin	766	SO	schwach	halb bed.	6
Wien	764	N	schwach	wolkenl.	5
Breslau	766	NNO	leis. Zug	bedeckt	2
Nizza	760	NO	leicht	halb bed.	8
Triest	760	ONO	mäßig	bedeckt	12

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 9. April. Nördlich von Schottland liegt eine Depression, der über dem Kanal und über der Helgoländer Bucht Teilminima vorgelagert sind, eine weitere bedeckt Italien; beide Depressionen werden durch ein von Frankreich aus über Deutschland hinweg nach Nordosteuropa sich hinziehendes Band hohen Druckes von einander getrennt. Bei uns hat es deshalb aufgeklart. Da das Ortsbarometer nicht fällt und da keine Cirren sichtbar sind, so scheint die nordwestliche Depression vorerst ihren Wirkungskreis binnenwärts nicht auszudehnen; es ist deshalb heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten. Die Wetterlage ist aber sehr unsicher.

Ψ **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Spielplan für die Zeit vom 11. bis mit 24. April.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 11. April. 19. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise.) **„Die Legende der heiligen Elisabeth"**, von Franz Liszt, scenisch dargestellt in 2 Teilen und 7 Bildern. Anfang ½7 Uhr.

Ostersonntag, 18. April. 20. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise): **„Die Meistersinger von Nürnberg"** in 3 A. von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet statt: an die Abonnenten am Montag, den 12. April und zwar Abonnements-Abteilung A. von 10—11 Uhr vormittags, Abonnements-Abteilung B. von 11—12 mittags und Abonnements-Abteilung C. von 12—1 Uhr nachmittags. — Der allgemeine Vorverkauf (an Stelle der Vormerkungen) am Dienstag, 13., Mittwoch, 14. und Samstag, 17. April, jeweils von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags.

Ostermontag, 19. April. 21. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise.) Zum erstenmale: **„Die versunkene Glocke"**, deutsches Märchendrama in 5 A. von Gerhard Hauptmann. Anfang ½7 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet statt: an die Abonnenten am Montag, 12. und zwar Abonnements-Abteilung B. von 11—12 Uhr vormittags, Abonnements-Abteilung C. von 12—½1 Uhr mittags und Abonnements-Abteilung A. von ½1—1 Uhr nachmittags. — Der allgemeine Vorverkauf zur gleichen Zeit, wie der zur 20. Vorstellung außer Ab.

Dienstag, 20. April. **Abonnements-Abtlg. B.** 48. Ab.-Vorst. **„Der Meineidbauer"**, Volksstück mit Gesang in 4 A. von Ludwig Anzengruber. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 22. April. **Abonnements-Abtlg. C.** 48. Ab.-Vorst. **„Der Abend"**, Schauspiel in 4 A. von Paul Lindau. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 23. April. **Abonnements-Abtlg. A.** 49. Ab.-Vorst. **„Der fliegende Holländer"**, romantische Oper in 4 A. von Richard Wagner. Anfang ½7 Uhr.

Samstag, 24. April. **Abonnements-Abtlg. C.** 49. Ab.-Vorst. **„Der Nachruhm"**, Lustspiel in 4 A. von Robert Misch. Anfang 7 Uhr.

Vormerkungen zu den Vorstellungen, zu welchen ein Vorverkauf nicht stattfindet, nimmt das Vormerkebureau an Wochentagen jeweils von 8—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. bis längstens 12 Uhr mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages entgegen. Bei schriftlicher Bestellung von Plätzen ist der Betrag für die Karten und die Vormerke- bezw. Vorverkaufs-Gebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung der Karten an das Vormerkebureau einzusenden.

Das Vormerkbureau des Großh. Hoftheaters bleibt wie an Sonntagen auch am Gründonnerstag, Ostersonntag und Ostermontag geschlossen.

Geboren.

Karlsruhe, 3. April. Hilda, V. Heinrich Bode, Zuschneider. — 5. April. Karl, V. Andreas Hügler, Händler. — 6. April. Elise Rosa, V. Eduard Weingartner, Schmied. — 7. April. Babette Auguste, V. Josef Krill, Roßarzt. — 8. April. Armin Gottfried Bernhard, V. Gottfried Leiser, Briefträger.

Gestorben.

Karlsruhe, 8. April. Johann Lenz, Schutzmann a. D., 59 J. — 9. April. Friedrich Vollmer, Dienstmann, 49 J.

Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinflußt von irgend welchen Sonderinteressen der Kundschaft die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erlassenden Annoncen haben, muß vor allem Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage, die Interessen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienungsweise der ältesten Annoncen-Expedition 936.12.

Haasenstein & Vogler A.-G. in Karlsruhe, Kaiserstrasse 203,

sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vortheile zu erlangen. Kostenanschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe, sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zur Herstellung der Zentrale für die elektrische Beleuchtungsanlage des Hafens und des Bahnhofes in **Konstanz** sind nachverzeichnete I Eisenträger erforderlich, welche bis zum 10. Juni l. Js. franco Bahnhof Konstanz zu liefern sind.

Deutsches Normalprofil.

Nr. 24. 72 Stück in Längen von 0,85 m bis 8,3 m, zusammen 382,3 lfdm.

Nr. 12. 72 Stück in Längen von 1,0 m bis 10,3 m, zusammen 198,5 lfdm.

Gewicht im Ganzen rund ca. 16000 kg.

Angebote wollen bis zum 15. d. Mts. bei mir eingereicht werden. Auf Verlangen wird das genaue Verzeichniß mit Lieferungsbedingungen zugesandt.

Konstanz, den 2. April 1897. 1902.3.3

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Der zweimalige Oelfarbanstrich der eisernen Gittermaste der Bogenlampen und Isolatorenträger der elektrischen Beleuchtung im Bahnhof Offenburg, zusammen etwa 2980 qm, wird im Wege öffentlicher Verdingung vergeben.

Die Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. Die Angebote sind spätestens bis zu der am

Dienstag den 20. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Vergebungstagfahrt portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, daselbst einzureichen.

Die Zuschlagsfrist wird auf 14 Tage festgesetzt. 1946.2.2

Offenburg, den 3. April 1897.

Großh. Bahnbauinspektor II.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Bauarbeiten zum **Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld** sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt:

1. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit	5536	M. 38	Pf.
2. Zimmerarbeit	1423	„ 48	„
3. Schreinerarbeit	1017	„ 52	„
4. Glaserarbeit	384	„ 16	„
5. Schlosserarbeit	462	„ 50	„
6. Blechnerarbeit	483	„ 97	„
7. Schieferdeckerarbeit	441	„ 05	„
8. Tünchererarbeit	629	„ 09	„
9. Pflästererarbeit	182	„ 50	„

Pläne und Bedingnißheft liegen in dem diesseitigen Hochbaubüreau zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Uebernahmspreise daselbst abgegeben.

Die Angebote sind bis längstens

Samstag den 24. April d. Js., Vorm. 9 Uhr,

mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten zum Aufnahmsgebäude Friedrichsfeld" versehen, bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 1976.2.1

Heidelberg, den 3. April 1897.

Der Großh. Bahnbauinspektor II.

Amtliche Bekanntmachung.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Den Bau der Nebenbahn von Karlsruhe nach Herrenalb — Pforzheim, hier die Theilstrecke Karlsruhe — Ettlingen, Gemarkungsgrenze Busenbach, betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. Karlsruhe, den 30. März 1897 Nr. 181/82 gnädigst geruht, die Zugslinie für die Nebenbahn von Karlsruhe nach Ettlingen—Herrenalb—Pforzheim bezüglich der Gemarkungen Karlsruhe, Beiertheim, Rüppurr, Ettlingen (mit Ausnahme der Theilstrecke von Profil 109 bis Profil 114), wie solche in der Natur ausgesteckt und profilirt ist, für festbestimmt zu erklären und zur Ausführung zu genehmigen, mit der Maßgabe, daß den bei den Expropriations-Verhandlungen gestellten Anträgen der Betheiligten, soweit deren Berücksichtigung von dem Vertreter der Bahnunternehmung zugesagt worden ist, oder dieselben von der Expropriationskommission für begründet erklärt wurden, zu entsprechen sei.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 5. April 1897.

Großh. Ministerium des Innern.

A. A.: Schenkel.

Gutachten

für Lungen- u. Kehlkopfkranke.

Ich bestätige gerne Herrn J. Schmeiser, Offenburg, daß ich seit Jahresfrist das von ihm hergestellte **Fichtennadel-Extrakt** zur Verwendung brachte und zwar mit sehr gutem Erfolg bei allen Lungen-Affektionen mit reichlich schleimeitriger Dekretion. Eine Kranke mit ausgesprochener vorgeschrittener Phtisis (Infiltration, Cavernen, Lungenblutungen), die im Frühjahr dem Tode nahe schien, hat sich bei ausschließlichem Gebrauche dieses Mittels so erholt, daß sie z. Zt. leichtere Haus- und Feldarbeit verrichtet.

Kenzingen, den 11. September 1896.

Dr. Müller, prakt. Arzt.

Von hartnäckigem Husten, Heiserkeit und Auswurf geplagt, nahm ich **Schmeiser's Fichtennadel-Pastillen.** Mit nur 3 Schachteln waren alle die Beschwerden vollständig verschwunden. Ich kann daher diese Pastillen jedem diesbezüglichen Leidenden bestens empfehlen.

E. Kern, zum Bad. Hof, Zell a. H.

Schmeiser's Fichtennadel-Extrakte zum Einnehmen und Inhaliren 200 Gr.-Flasche 1 M., 500 Gr.-Flasche 2 M., **Pastillen**, pr. Schachtel 80 Pf., **Inhalationsapparat** 2 M. 50 Pf. durch alle Apotheken, doch achte man genau auf Schutzmarke und Firma **Schmeiser's Fichtennadel-Präparate**, wo nicht zu haben durch alleinigen Generalvertrieb

Sebastian Münich,

Naturheilanstalt, Versandt von Heilmitteln, speziell der Naturheilmethode, 1543.4.4

Karlsruhe, Hirschstraße 12.

Durch 5 Port. Krampfmittel d. Luisenstädt. Apotheke Berlin S.O. bin ich von langjähr. Epilepsie geheilt. Fr. M. Böker, Berlin, Musterhaus-Str. 12, III. 1099.13.7

Bekanntmachung

betreffend

die Abstempelung der Schuldverschreibungen der 4prozentigen Reichsanleihe auf 3½ Prozent.

Die Schuldverschreibungen der 4prozentigen Reichsanleihe, deren Inhaber nach §. 2 des Gesetzes vom 8. März 1897 (Reichs-Ges.-Bl. S. 21) die Umwandlung dieser Schuldverschreibungen in solche der 3½prozentigen Reichsanleihe angenommen haben, sind nebst Zinsscheinanweisungen (Talons) und den dazu gehörigen unten unter Nr. 3 näher bezeichneten Zinsscheinen mit einem die Zinsherabsetzung ausdrückenden Vermerk abzustempeln, sofern nicht nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 12. März 1897 (Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 63) bis zum 30. Juni 1897 die kostenfreie Eintragung eines dem Nennwerth der eingereichten Schuldverschreibungen gleichen, vom 1. Oktober 1897 ab zu 3½ Prozent verzinslichen Betrages in das Reichsschuldbuch beantragt wird.

In Betreff der Abstempelung der Schuldverschreibungen, Zinsscheinanweisungen und Zinsscheine ist Folgendes zu beachten:

1. die Schuldverschreibungen sind **vom 12. April 1897** ab bei einer der nachbezeichneten, vom Herrn Reichskanzler, soweit es sich um die Landeskassen handelt, im Einvernehmen mit den betreffenden Landesregierungen bestimmten Abstempelungsstellen, nämlich:

der Königlich Preußischen Kontrolle der Staatspapiere zu Berlin, Oranienstraße Nr. 92/94; bei einer der Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart oder einer der Reichsbankstellen in Aachen, Braunschweig, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Darmstadt, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Essen, Gera, Görlitz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Mainz, Metz, Mülhausen i. E., Nordhausen, Nürnberg, Wiesbaden; bei einer der Königlich Preußischen Regierungs-Hauptkassen, der Königlich Preußischen Kreiskasse in Frankfurt a. M., einer der Königlich Bayerischen Kreiskassen in Landshut, Regensburg, Augsburg, Bayreuth, Ansbach, Würzburg, Speyer; bei einem der Großherzoglich Hessischen Hauptsteuerämter zu Offenbach, Gießen, Worms; bei der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Renterei in Schwerin; bei der Herzoglich Sächsischen Staats- und Domänenkassenverwaltung in Gotha; bei der Fürstlich Schwarzburgischen Staatshauptkasse in Sondershausen oder der Bezirkskasse in Arnstadt; bei der Fürstlich Reuß-Plauischen Landeskasse in Greiz; bei der Fürstlich Lippischen Landkasse in Detmold

einzureichen.

Um eine baldige Rückgabe der eingelieferten Effekten zu ermöglichen, empfiehlt es sich, dieselben behufs der Abstempelung an die **zunächst gelegene Abstempelungsstelle** einzureichen.

2. Für Schuldverschreibungen, welche **außer Kurs** gesetzt sind, ist eine Wiederinkurssetzung für die Vorlegung zur Abstempelung **nicht** erforderlich.

3. Mit den Schuldverschreibungen sind die Zinsscheinanweisungen und, da nach §. 3 des Gesetzes vom 8. März 1897 die **Verzinsung zu 4 Prozent mit dem 30. September 1897 aufhört**, alle am 1. April 1898 und später fälligen Zinsscheine zur Abstempelung vorzulegen.

Die früher fälligen Zinsscheine sind, soweit dies nicht bereits geschehen, abzutrennen und nicht mit einzuliefern.

Sofern einzelne der hiernach zur Abstempelung mit vorzulegenden Zinsscheine fehlen, ist dies in dem nach Nr. 4 und 5 mit der Uebergabe-Erklärung einzureichenden Verzeichnisse ebenso zu vermerken, wie das etwaige Fehlen von Zinsscheinanweisungen.

4. Wer die Abstempelung durch die Königlich Preußische Kontrolle der Staatspapiere bewirken lassen will, hat derselben die zu 1 und 3 genannten Effekten mit einer Uebergabe-Erklärung nebst Verzeichniß vorzulegen.

Genügt dem Einreicher der Effekten eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß doppelt vorzulegen. Im letzteren Fall erhält der Einreicher das eine Exemplar sofort mit einer Empfangsbescheinigung zurück.

5. Wer die Abstempelung durch eine der obengenannten Kassen oder Reichsbankanstalten bewirken lassen will, hat den Effekten eine Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß in zwei Exemplaren beizufügen. Das eine Exemplar wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben.

6. Formulare zu den Uebergabe-Erklärungen mit Verzeichnissen sind bei den vorbezeichneten Abstempelungsstellen, sowie auch bei allen übrigen oben nicht genannten Reichsbankanstalten unentgeltlich zu haben. 1993.1

Es wird dringend empfohlen, zur Vermeidung von Weiterungen zu den Uebergabe-Erklärungen ausnahmslos diese Formulare zu verwenden.

7. Um, auch im Interesse der Einlieferer, eine rasche Abfertigung zu ermöglichen, wird ersucht, in dem mit jeder Uebergabe-Erklärung verbundenen Nummern-Verzeichniß die Schuldverschreibungen nach Werth-Abschnitten, Littern und innerhalb derselben nach Jahrgängen und Nummern geordnet aufzuführen und die Effekten selbst ebenso zu ordnen.

8. Die Ausreichung der abgestempelten Effekten erfolgt gegen Quittung und Rückgabe der Marke oder Empfangsbescheinigung (Nr. 4 und 5) alsbald nach beendeter Abstempelung.

9. Werden die Schuldverschreibungen den Abstempelungsstellen mit der Post übersandt, so genügt die Beifügung der Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß in einem Exemplar, dessen Rückgabe nicht erfolgt.

Wer zur Einsendung der Schuldverschreibungen mit Zubehör die Beförderung durch die Post wählt, hat das Porto sowohl für die Einsendung wie für die Rücksendung zu tragen.

Bei der Rücksendung gilt der Postschein als Quittung.

Berlin, den 8. April 1897.

Reichsschuldenverwaltung.

von Hoffmann.

Berufsgenossenschaft der Feinmechanik.

Section VIII.

Die verehrlichen Mitglieder der Section VIII werden hierdurch zur diesjährigen ordentlichen

Sectionsversammlung

auf

Donnerstag den 6. Mai 1897, Vormittags 11½ Uhr,

in das Sitzungszimmer der Handelskammer zu Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 30, mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, daß der Mitgliedschein als Legitimation dient.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1896;
2. Prüfung und Abnahme der Sectionsrechnung pro 1896;
3. Feststellung des Sections-Etats pro 1898;
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung pro 1897; Wahl von 3 Stellvertretern der Mitglieder dieses Ausschusses, sowie Feststellung der Reihenfolge, in welcher die Stellvertreter in Funktion treten, durch das Loos (§ 23 Ziffer 6 des rev. Statuts);
5. Neuwahl für die gemäß § 13 Abs. 2 des Statuts ausscheidenden Sectionsvorstandsmitglieder;
6. Neuwahl von 9 Delegirten und deren Ersatzmännern nach § 6 Absatz 3 des revidirten Statuts.
7. Neuwahl des zweiten Beisitzers zum Schiedsgericht und seiner beiden Stellvertreter, sowie des zweiten Stellvertreters für den 1. Beisitzer.
8. Beschlußfassung über etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung. (§ 8 Abs. 6 u. 7, § 22 Abs. 3 des rev. Statuts).
9. Verschiedenes.

Karlsruhe, den 5. April 1897.

Der Vorstand der Section VIII.

A. Ruh,

1985.1 Vorsitzender.

Doyen & Cie., Reims Champagner. **1893er**

Generalvertreter:

Hirsch & Kleemann, Wiesbaden

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten. 660.13.10

Das „Ideal"

Neu!

der Hausfrauen ist unsere nach engl. System gebaute

Drehrolle (Wäschemangel)

Preis nur Mk. 15.— mit Rolltuch.

Dieselbe ist ca. 80 Cm. lang, ca. 50 Cm. hoch, 50 Cm. breit, hat 2 massive 60 Cm. lange Walzen aus hartem Holz, ist auf jedem Tische zu befestigen, hat 2 **unverwüstliche Spiralfedern** mit 2 **verstellbare Schrauben, welche den „Druck" der Walzen „nach Bedarf" reguliren**, so daß Wäsche aller Art wie gebügelt aussieht. Versand per Bahn. Nachnahme oder Vorhersend. des Betrages.

„Wringmaschinen" nur bestes Fabrikat mit Prima, 38 Cm. langen **Gummiwalzen, doppelt verzinktem Eisengestell, nur Mk. 15.**

G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstraße 17.

1826.4.2

Die

Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal. Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

W. Heimburg, Hans Arnold, Ernst Muellenbach,

Ernst Eckstein, Marie Bernhard, Charlotte Niese u. A.

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis M. **1.75** vierteljährlich) oder in **14 Heften** à **50 Pf.** oder **28 Halbheften** à **25 Pf.** jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Das erste Quartal der „Gartenlaube" 1897, u. a. den Anfang des mit so außerordentlichem Beifall aufgenommenen Romans:

Trotzige Herzen von W. Heimburg

enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Familien-Pension

Karlsruhe i. Baden, 5 Seminarstrasse 5.

Familien sowie einzelne Damen finden gute Pension für Tage, Wochen und Monate. In- und Ausländer. Schöne Zimmer. Mäßige Preise. 626.15.11

Hemden-Einsätze

in **Leinen** und **Piqué**, glatt, gestickt u. Falten, **billigst.**

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

1229.6.4

Reparaturen

von **Gold- u. Silberwaaren** in eigener Werkstätte gut und billig.

Ankauf von **altem Gold** und **Silber** zum reellen Werth. 953.10.8

F. Scheifele,

Gold- und Silberarbeiter,

Lammstr. 1b (Bad. Presse).

Ein junger **Mann** aus guter Familie findet auf Ostern **Lehrstelle** bei

Georg Oehler,

Hofkonditor,

Karlsruhe. 1850.4.

Der Kupferstich

ist der vornehmste Zimmerschmuck.

Hochzeitsgeschenke.

Gelegenheitskäufe.

Größte Auswahl direkt zu beziehen vom Einrahmer

A. Mülthaler,

Bilder-Einrahmungsgeschäft und Kunsthandlung.

Erbprinzenstr. 26, am Ludwigsplatz.

1782.10.4

Auf mein gewerbliches Etablissement mit Wasserkraft, geschätzt zu **M. 53000**, Bauwerth ca. **65000.—**,

25000 M. à 4½ %

mit **jährlichen Zinsen à M. 1000.—** zur

ersten Hypothek

für **sofort gesucht.** Wert der Anlage mit Maschinen **M. 120,000.** Offerten unter **A. A. 104** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 1954.2.2

Ein mit zahlreichen Aufträgen versehenes 1858.4.4

Architektur-Bureau

in **Pirmasens** (Pfalz), in infolge plötzlichen Todes des Inhabers an einen tüchtigen, mit süddeutschen Verhältnissen vertrauten Architekten sofort zu übertragen. Meldungen sofort an

Franz Hupperz, Baugeschäft, Pirmasens.

Normal-Schulbänke

in 25 verschied. Gattungen,

auch in billiger Holzconstruction, nach neuesten Anforderungen der **Schul-Hygiene** und **Pädagogik.**

Fabrikat ersten Ranges.

Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospecte und Kostenberechnungen gratis. 198'.7.1

Feinste Referenzen im Grossherzogthum Baden.

Carl Elsaesser,

Schulbankfabrik,

Schönau bei Heidelberg.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks

ist ein herrschaftl. **Phaëton** (auch als eleg. 4sitz. Break zu verändern), ferner 2 hochfeine silberpl. Einspänner-Geschirre, versch. Decken, Stallsachen aller Art 2c., preiswerth zu verkaufen; erstklassiges Fabrikat und wenig benützt. Auskunft ertheilt auftragszufolge Hofsattler

R. Ostertag Sohn Nachf.,

Karlsruhe i. B. 1988.3.1

Täglich 20 Mark und mehr

verdient man schon mit wenig Mitteln durch hochlohn. Fabrikation tägl. Massenartikel. (Risiko ausgeschlossen.) Catalog gratis und franco. 1980.1

Heinrich Heinen,

Broich v. Mülheim a. d. Ruhr.

Beamte

zur Acquisition für Karlsruhe und Umgegend bei Fixum und hohen Provisionen von einer angesehenen deutschen Lebensversicherungsgesellschaft, welche günstige Nebenbranchen betreibt, gesucht.

Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit an die Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 1989.3.1

Putzarbeiterinnen,

die flott zu arbeiten und auch selbständig garniren können finden sofort Stellung. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station oder ohne Station an

M. Behr,

Offenbach a. M. 1531.6.6

Eine **tüchtige, selbständige**

Verkäuferin

für mein **Leinen- und Aussteuergeschäft** gesucht. 1871.3.3

Nur solche, die eingehendste Branchekenntnisse, sowie Fertigkeit im Decoriren besitzen und pa. Referenzen aufzuweisen haben, wollen Offerten einreichen.

Eintritt bald.

Heinr. Cramer,

Karlsruhe i. B.

Eine **altetablirte** 1769.3.2

Weingrosshandlung

Badens **sucht** zu eventuell **sofortigem Eintritt** einen nicht zu jungen, vollständig

branchekundigen

Disponenten

Offerten nur mit eingehenden Belegen über seitherige Thätigkeit unt. R. B. 54 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Ein **durchaus tüchtiger**

Bautechniker,

erfahren in der Ausführung größerer Fabrikbauten, findet bei einem hervorragenden Industrie-Werk gut bezahlte Lebensstellung.

Nur wirklich geeignete Bewerber wollen unter Anfügung des Lebenslaufes, von Zeugnißabschriften, sowie ihrer Gehaltsansprüche Offerten bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**, unt. W. P. 175 einreichen. 1969.3.1

Verein Merkur.

Kaufm. Verein Nürnberg

Mitgliederzahl ca. 4600

(Abtheilung für Stellenvermittlung mit Anschluss von 44 kaufmänn. Vereinen).

Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste.

Stets ca. 200 Vacanzen zu besetzen bei kostenfreier Vermittlung für Principale und Mitglieder.

Mitgliedsbeitrag Mk. 6.— p. a. Reglement gratis und franco.

124.—10

Gärtner-Lehrstelle!

In einer großen Herrschafts-Gärtnerei Badens, in welcher Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen der Gärtnerei auszubilden, ist eine Lehrlingsstelle offen.

Bewerber aus guter Familie, mit sehr guten Schulzeugnissen wollen sich an die Exped. d. Bl. wenden unter Nr. 1950.2.2

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der **„Badischen Landeszeitung"** machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange meine ausführlichen Prospecte. 160 **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Koke-Verkauf

In unseren beiden Gaswerksbetrieben
Gaswerk I. Kaiserallee,
und Gaswerk II. bei Gottesaue
werden in den Stunden:
Vormittags 11 bis 12 Uhr und
Nachmittags 1/2 4 bis 1/2 5 Uhr
täglich Koke in Mengen von 1/2 Zentner an abgegeben.
Die Tagespreise sind:
1 Mark für 1 Zentner Stückkoke,
1 Mark 10 Pfg. für 1 Zentner zerkleinerte Koke.
Auf mündliches oder schriftliches Verlangen lassen Koke in Menge von 6 Zentner an mit einem Preiszuschlage von 15 Pfg. für den Zentner in Säcken von je 1/2 Zentner Inhalt in die Wohnung des Bestellers verbringen.
Bei nicht in Säcken verlangten Koke (offene Lieferung) ermäßigt sich der Verbringerlohn:
bei Abnahme von 20 Zentner und mehr auf einmal auf 7 1/2 Pfg. für den Zentner,
" " " 60 " " " " " 5 " " " "
Bestellzettel können eingelegt werden in unserem Briefladen
im Rathause im Haupteingang Vorhalle rechts,
" Hause Friedrichsplatz No. 10, Laden,
in der Kaiserallee 11 (Gaswerk), 1420.10.5
ebenso können solche im Gaswerk II. bei Gottesaue abgegeben werden.
Städt. Gas- & Wasserwerke Karlsruhe.

Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen am 2., 3. und 4. Mai 1897.
Pferde- und Rindviehmarkt am 3. und 4. Mai 1897 auf dem neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.
Hiermit verbunden: **Große Verloosung** von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirthschaft unter Ausgabe von 100,000 Loosen à Mk. 1.—. **Ziehung am 5. Mai 1897.** 1865.4.2
22 Hauptgewinne mit 28 Pferden, darunter 1 Viererzug im Werthe von Mk. 7000,
2 große Silberpreise,
32 Hauptgewinne, je eine Kuh oder ein Rind,
11 Schweine,
533 div. Gegenstände,
zus. **600 Gewinne im Werthe von Mk. 60,000.**
Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier, Herrn **Johs. Peters**, A 2, 4, dahier wenden. — Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.
Mannheim, im Januar 1897.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Weinversteigerung zu Haardt

bei Neustadt a. Hdt. (Rheinpfalz).
Montag den 26. April 1897,
Mittags 12 1/2 Uhr, zu Haardt im Gasthaus zum Weinberg läßt Herr **Philipp Müller**, Gutsbesitzer in **Haardt**,
110 Stück 1893er, 1894er u. 1895er Weißwein,
theils eigenes Wachsthum, theils aus Trauben des mittleren und untern Haardtgebirges selbst gekeltert, versteigern. 1495.2.2
Probetage: 6. April und Versteigerungstag.
Fr. Cuny, f. Notar.

Dr. Haarmann's VANILLIN
zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!
Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch rc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrecepte gratis.** **Nur ächt mit Schutzmarke und Firma von Haarmann & Reimer in Holzminden;** sowie
Haarmann & Reimer's
Vanillirter Bestreu-Zucker
in Dosen. 577.3.2
Zu haben in **Karlsruhe** bei:

Hermann Baumann,	Fritz Leppert,
A. L. Beck,	Emil Lorenz,
Gust. Bender,	Fr. Maisch Sohn,
Fr. Benzel,	Fr. Maisch, Waldstr.,
Gustav Bronner,	Otto Mayer, Schützenstr.,
Hermann Burkhardt,	B. Merkle,
C. Cartharius,	Gust. Müller, am kath. Kirchenplatz,
Julius Dehn Nachf.	Fritz Neck,
H. Dobmann, Kaiserstraße,	F. W. Nerpel,
L. Dörflinger,	F. X. Rathgeb,
Dr. H. Eitel, Apotheker,	Fr. Reis, Drog.,
W. Erb,	A. Remshardt,
Robert Fritz Wwe.,	Carl Roth, Hofdrogerie,
Carl Hager,	Eug. Roth, Apotheker,
Eugen Helff,	Hch. Rothweiler,
F. A. Hermann,	W. Sämann,
M. Hofheinz,	Albert Salzer,
Adolf Hofherr,	Ernst Schneider Nachf.,
J. B. Klingele Nachf.,	W. Spitz,
Karl Klingmann,	Aug. Steinmann,
Adolf Körner,	August Stenzel,
A. Kühn, Schützenstr. 13,	W. L. Schwaab Nachf.,
Gerhard Laspe,	Wickersheim & Co.,
Lebensbedürfniß-Verein,	Hch. Zentner,
A. Loesch,	A. van Venrooy.
Ludwig Lehle, Gartenstraße 37,	

In **Bonndorf:** F. Würth Wwe.,
" **Bretten:** H. Gerber Apotheker,
" **Bruchsal:** Ant. Bopp,
" " F. Neidlein,
" **Durlach:** J. Seufert Wwe.,
In **Ettlingen:** Apothek. Husemann,
" **Graben:** Apotheker Lindner,
" **Malsch** b. Ettl.: M. Merkel.
" **Mühlburg:** J. Ganser,
" " Apoth. Dürr.
Hauptdepôt für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Herrschel, Mannheim.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt

Gegründet 1879. **zu Karlsruhe.** Reorganisirt 1883.
Versicherung von Pferden gegen **Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit** infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden rc. rc. **Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes** bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—6 %,** je nach der Gebrauchsart. 1551.52.4
Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion in Karlsruhe.**

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

6kursige, militärberechtigte Realschule mit Pensionat.
Aufnahme vom 10. Lebensjahre an. — Gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Mäßige Pensionspreise. — Prospekt und Jahresbericht durch die
Direktion:
1468.3.2 **V. Trautmann, E. Wehrle.**

Zum Ankauf von

Fahrrädern

empfiehlt sich
Alwin Vater, Karlsruhe,
Ecke Ritterstraße und Zirkel.
Generalvertreter der
Adler-Fahrradwerke, Frankfurt a. M.
(Adler-Räder),
Seidel & Naumann, Dresden
(Germania-Räder),
Pope Mfg. Co., Hartford (America)
(Columbia- und Hartford-Räder),
Deutschen Triumph-Fahrradwerke, Nürnberg,
Enfield Cycle Co. Ltd., Redditch
rc. rc.
Lager in sämmtlichen Sportartikeln
für
Radfahren, Lawn-Tennis, Football
rc. rc. 1939.3.2

Specialität: Damen-Mäntel
Eduard Darnbacher,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstraße,
empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl
Neuheiten
in billigen, mittleren und eleganten Genres. 1604.3.7

Regenmäntel,	**farbige und schwarze Kragen,**
Staubmäntel,	**Sammt- u. Spitzen-Kragen,**
Reisemäntel,	**Capes** in lose und anliegend,
Promenades,	**Jacken.**
Mädchen- u. Kinder-Mäntel,	

Costümes u. Blousen
Anerkannt billige Preise.

Fabrikate von A. L. MOHR,
Altona-Bahrenfeld.

Mohr'sche Margarine
besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker **denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter** und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.
Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich:
„Mohr'sche Margarine"

Mohren-Kaffee
bestehend aus
einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffee-Ersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend **kräftiger** als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.
Pfund 65 Pfg.

Mohren-Cacao
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.
Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität 1987.1
„Mohren-Cacao"
fabrizirt zum Preise von
Pfund Mk. 1.40.

Ueberall käuflich.

1590.5.4

NEUHEIT!
Univ. Plattenschützer
Calvitector,
feiner Haarhut in weich & steif für PLATTKÖPFE
Alleinige Niederlage bei
A. LINDENLAUB Ir.
Kaiserstr. 191.

Baden-Baden
Café Schababerle.
Die Eröffnung des Café-Saales in meinem Neubau
Gernsbacherstrasse 4. Parterre-Raum,
zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.
Gleichzeitig empfehle meine damit verbundene Conditorei.
Hochachtungsvoll!
1932.2.2 **W. Schababerle.**

Seiden-Hüte,
Filz-Hüte,
Plüsch-Hüte,
Klapp-Hüte,
Loden-Hüte,
Filz-Hüte für Confirmanden,
Loden-Hüte für Knaben und Kinder
empfiehlt in allen Qualitäten in den neuesten Formen und in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen, aber festen Preisen 960.—8
C. A. Zeumer,
127 Kaiserstraße 127.
Telephon 274.

Gegen die zunehmende Ergrauung des Haares
dieses leider oft viel zu früh kommende, öffentliche Zeichen des fortschreitenden Alters, gebrauche man
Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller.
Amtlich untersucht. ◇ Garantirt unschädlich.
Durch paarmalige Waschung mit demselben erhält ergrautes **Kopf- und Barthaar sofort** seine ursprüngliche **ächte Naturfarbe** wieder. Befleckung der Haut und Abfärbung ausgeschlossen. Dauernd waschächt. Anwendung viel bequemer und einfacher als bei gewöhnlichen Haarfärbemitteln.
Gutachten. Herr Dr. med. Bredow, Berlin, schreibt: Den Haarfarbe-Wiederhersteller habe ich sorgfältig geprüft und bescheinige aus voller, freier Ueberzeugung, dass die Mischung für den Organismus, insbesondere für Kopf- u. Hautnerven, durchaus unschädlich ist. Nach Vorschrift gebraucht, ist d. Erfolg unfehlbar u. dauerhaft.
Höchste Auszeichnungen, Ehrenpreis und goldene Medaillen.
Man verlange stets ausdrücklich:
Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller.
Preis Mk. 3 u. Mk. 6, zureichend für ein Jahr.
Erhältlich in allen feineren Parfümerien-, Friseur- u. Drogengeschäften, oder direkt vom Erfinder und alleinigen Fabrikanten
Hermann Janke, Berlin N. W.
In feinen Salons wird auf Wunsch Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller während des Frisirens verwendet.
Verkaufsstellen:
In Karlsruhe bei: **L. Haemer,** Hofcoiffeur, **H. Delphy,** Drogerie, **Herm. Bieler,** Coiffeur, und **Gustav Schneider,** Coiffeur.
In **Konstanz** bei: **Gebr. Hennlich,** Drogerie. 1771.20.2

Zur Echt-Färbung
ergrauter Haare
verwende **Kuhn's giftfreie**
Haarfarben u. Nuß-Oel

Mk. 1.50 und **3.—**
50 und **100 Pfge.**
Franz Kuhn,
Parf., **Nürnberg.**
In **Karlsruhe** in den Friseurgeschäften von **Herm. Bieler,** Kaiserstr., **Ferd. Egeling,** Hebelstr., **B. Fischer,** Adlerstraße, **Fr. Götz,** Kaiserstr. 201, **L. Haemer,** Marktpl. 5, **Ad. Kiefer,** Kaiserstr. 92, **Leonh. Kuhn,** Adlerstr. 18, **W. Lott,** Kronenstr. 52, **J. Merz,** Kaiserstr. 107, **Gust. Schneider,** Herrenstr. 19, **Alois Schreiber,** Markgrafenstr. 25, **Wilh. Schweizer,** Kronenstr., **T. Waerther,** Kaiserpassage 34, **Alb. Wetzel,** Kaiserstr. 36 zu haben. 1700.20.2

Wagenverkauf.
Landauer, Viktoria, Coupé, Amerikaner, Jagdwagen, ein Pariser Einfahrwagen rc.
wegen Räumung des Lagers zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.
Hof-Wagenbau- und Lackier-Anstalt
von **Friedrich Werzinger,**
Baden-Baden, Maria-Viktoriastr. 13.
1592.4.4

Rosen- (Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
(Inhalt Santelöl 0,25 p. Capsel) heilen **Blasen-** und **Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung u. Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 und 3 Mk. Nur ächt mit voller Firma Apotheker **E. Lahr in Würzburg.** Zu haben **Karlsruhe** in d. Ludwig Wilhelmapotheke.
70.—14

Ulm a./D.
Hôtel Baumstark
neu eingerichtet,
5 Min. v. Bahnhof, nahe dem Münster gelegen, hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. 439.5.4
Special-Hôtel
für die Herren Geschäftsreisenden.
Comfortable Fremdenzimmer mit französischen Betten und electrischer Beleuchtung. Vorzügliche Küche. — Anerkannt gute Weine. — Omnibus am Bahnhof.
Besitzer **Emil Hauser.**
Telefon Nr. 15.

Scheffelhof.
Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
„**Feinstes helles Huttenkreuz-Export**" und „**Kulmbacher Bier**".
G. Rheinboldt.
1451.104.8

Ein jüngerer Commis,
mit Manufakturwaarenbranche vertraut, findet günstige Stellung in größerem gemischtem Waarengeschäft. Eingaben mit Zeugnißabschriften durch die Exped. d. Bl. unter Nr. 1916.3.3

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.